

Das jammervolle Resultat der Kantonsratswahlen!

Autor(en): **Gessner, Selma Regula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **27 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-845538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das jammervolle Resultat der Kantonsratswahlen!

Die Frauen sind tief enttäuscht!

Nur gerade 6 Frauen können in den Kantonsrat einziehen. 6 Frauen auf 174 Männer.

Dabei zeigt es sich sehr deutlich, dass vor allem jene Frauen eine Chance hatten, für die einige Propaganda gemacht wurde (siehe farbiges Flugblatt für Frau Martha Ribi).

Die schlimmste Schlappe erlitten die Sozialdemokratinnen, die anlässlich der Ge-

meinderatswahlen vier Frauen in den Gemeinderat brachten und an den Kantonsratswahlen nicht eine einzige in den Kantonsrat. Auf allen Listen wurden die Frauen von den Wählern gestrichen.

Undankbare Männer!

Undankbare Frauen!

Wenn sich die Frauen für ihre Geschlechtsgenossinnen eingesetzt hätten, dann wären auch mehr gewählt worden. Einmal mehr hört man den Ruf nach einer Frauenpartei. Wer stiftet eine Million zur Gründung?!!

Selma Regula Gessner

Die sechs Zürcher Kantonsrätinnen äussern sich zu den Wahlen

(UPI) Die frischgewählten Zürcher Kantonsrätinnen zeigten sich enttäuscht über die kleine Zahl der Frauen, die in den Rat gewählt wurden. Die Freisinnige Martha Ribi fand zwar die Zahl der Kantonsrätinnen ebenfalls «sehr klein», gab aber zu bedenken, «dass die Landschaft eben etwas hinten nachhinkt», da die «Frauenfreudigkeit» auf dem Land wohl geringer sei. Dr. Regula Pestalozzi, ebenfalls freisinnig, hat, wie sie erklärte, zwar nicht mit mehr Kantonsrätinnen gerechnet, hätte aber von den Bezirken Meilen oder Horgen erwartet, dass dort ebenfalls ein «weibliches Wesen» in den Rat gewählt würde. Ihre drei zukünftigen Ratskolleginnen vom Landesring haben alle ebenfalls auf mehr Frauen im Rat gehofft.



Dr. iur. Regula Pestalozzi
(freis., Zürich 6/10), Rechtsanwältin